

Lebensmittel- und Gebrauchsgegenstände- recht

Daniel Donauer | Hugh Reeves | Celine Weber
(Hrsg.)

Daniel Donauer | Hugh Reeves | Celine Weber (Hrsg.)
Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständerecht

Lebensmittel- und Gebrauchsgegenstände- recht

Daniel Donauer | Hugh Reeves | Celine Weber
(Hrsg.)

Schulthess § 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich · Basel · Genf 2020
ISBN 978-3-7255-8038-5

www.schulthess.com

Vorwort

Das Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständerecht stellt ein komplexes Rechtsgebiet mit zahlreichen Erlassen dar, zu welchem sich allerdings nicht allzu viel Literatur auffinden lässt. Das vorliegende Handbuch soll dem Leser eine praktische Übersicht über die relevanten Regulierungen bieten und als erste qualitative Anlaufstelle in der Praxis dienen. Durch die breit gewählten Themen erhoffen wir uns, die meisten Problemstellungen im Zusammenhang mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen abzudecken.

Auch das europäische Recht, welchem im Bereich des Lebensmittelrechts für die Schweiz grosse Bedeutung zukommt, möchten wir in diesem Handbuch gebührend berücksichtigen. Deshalb haben wir dem europäischen Recht ein eigenständiges sowie ausführliches Kapitel gewidmet.

Wir haben uns für einen transversalen Ansatz entschieden, um unseren Lesern einen hilfreichen Überblick über die vielen verschiedenen relevanten Themen zu geben. In diesem Zusammenhang freuen wir uns sehr, dass wir mit Experten in ihren jeweiligen Fachbereichen zusammenarbeiten konnten. Für die Beiträge sei den Autorinnen und Autoren ganz herzlich gedankt. Es ist nicht selbstverständlich, dass neben einer engagierten Berufstätigkeit Zeit zur Verfügung gestellt wird, um zu einem solchen Handbuch beizutragen. Ein besonderer Dank gilt auch der Walder Wyss AG, die dieses Projekt grosszügig unterstützt hat.

Zürich, im Juli 2019

Daniel Donauer

Hugh Reeves

Celine Weber

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XXV
Materialienverzeichnis	XXXV
Kapitel 1	
Grundlagen des Lebensmittelrechts	1
DANIEL DONAUER	
Kapitel 2	
Anforderungen an Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	33
ANNEMARIE LAGGER	
Kapitel 3	
Die Abgrenzung von Lebensmitteln und Heilmitteln	103
ANDREAS WILDI/SOPHIE REGENFUSS	
Kapitel 4	
Die Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	125
CELINE WEBER	
Kapitel 5	
Kontrolle von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	149
CHRISTINE LEUCH-SCHERRER	
Kapitel 6	
Privatrechtliche Haftung für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	175
DANIEL DONAUER/ANNA PELLIZZARI	

Kapitel 7 Strafbestimmungen und Rechtsschutz	199
FLORIAN C. ROTH	
Kapitel 8 Steuer- und Zollrecht im lebensmittelrechtlichen Bereich	249
NATASCHA RIZZI/STEFANIE MÜHLEBACH	
Kapitel 9 Datenschutz und das Öffentlichkeitsprinzip im Lebensmittelrecht	349
HUGH REEVES	
Kapitel 10 Food Law in a European Context	371
NICOLAS CARBONNELLE/RAOUL GRIFONI WATERMAN	
Kapitel 11 Immaterialgüterrecht bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	425
MARIJA PETROVIC/MONJA SIEBER	
Kapitel 12 Vertriebskartellrecht bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	483
GION GIGER	
Kapitel 13 Chemikalien und Abfallentsorgung im lebensmittelrechtlichen Kontext	499
PANDORA KUNZ-NOTTER	

Kapitel 1

Grundlagen des Lebensmittelrechts

DANIEL DONAUER

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines zum Lebensmittelrecht	3
1. Einleitende Bemerkungen	3
2. Wirtschaftliche Bedeutung lebensmittelrechtlicher Produkte	4
3. Schutzzweck und Rechtsordnung	4
3.1 Lebensmittelrecht als Konsumentenschutz	4
3.2 Rechtsgrundlagen des Lebensmittelrechts	6
3.3 Verfassungsrechtlicher Hintergrund	10
3.4 Umfassende Lebensmittelrechtsrevision (LMG-Revision)	11
II. Struktur des Lebensmittelrechts	13
1. Zweck des Lebensmittelrechts	13
1.1 Allgemeine Zweckumschreibung des LMG	13
1.2 Sicherheitserfordernis bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	13
a) Ursprung des Sicherheitserfordernisses	13
b) Sichere Lebensmittel	14
c) Sichere Gebrauchsgegenstände	14
d) Risikobewertung und internationale Standards	15
1.3 Hygieneerfordernis bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	16
a) Hygiene als Teil der Gefahrenprävention	16
b) Anforderungen an die Hygiene im Besonderen	17
1.4 Täuschungsverbot bei der Produktebeschreibung	18
a) Zweck des Täuschungsverbots	18
b) Umfang des Täuschungsverbots	19
1.5 Informationserfordernis bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	20
2. Geltungsbereich der Lebensmittelgesetzgebung	21
2.1 Anwendungsbereich des LMG	21
a) Genereller Anwendungsbereich	21
b) Ausnahmen	22
2.2 Der Umgang mit Produkten insbesondere (Art. 2 Abs. 1 lit. a LMG)	23

III. Begriffe im Lebensmittelrecht	24
1. Allgemeines	24
2. Lebensmittel	24
3. Gebrauchsgegenstände	25
4. Abgrenzung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen gegenüber Heilmitteln	26
4.1 Allgemeine Bemerkungen	26
4.2 Lebensmittel vs. Heilmittel	27
4.3 Besondere Gebrauchsgegenstände vs. Heilmittel	27
IV. Weitere Themenbereiche des Lebensmittelgesetzes	28
1. Anforderungen an Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	28
2. Kontrolle und Massnahmen	28
3. Vollzug	29
4. Strafbestimmungen und Rechtsschutz	30
V. Schnittstellenbereiche mit Bezug zum Lebensmittelrecht	30
1. Steuerrecht, Zollrecht, europäisches Recht	30
2. Vertriebskartellrecht, Wettbewerbsrecht, Immaterialgüterrecht	31
3. Kennzeichnung und Anpreisung	31
VI. Aktuelle Revisionsbestrebungen im Lebensmittelrecht	32

Kapitel 2

Anforderungen an Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände

ANNEMARIE LAGGER

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	36
II. Abgrenzung zwischen Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen ..	38
1. Lebensmittel	39
2. Gebrauchsgegenstände	44
III. Die zugrunde liegenden Prinzipien	48
1. Lebensmittelsicherheit und Hygiene	48
1.1 Allgemein	48
1.2 Einschränkung der Herstellungs- und Behandlungsverfahren	50
1.3 Hygiene	50
2. Schutz vor Täuschung und das Erfordernis der Information	51
2.1 Täuschungsschutz	51
2.2 Schutz vor Nachahmung und Verwechslung	53
2.3 Informationserfordernis	56
3. Aufgaben der Behörden	57
3.1 Risikoanalyse	57
3.2 Vorsorgeprinzip	58
3.3 Schutzmassnahmen	59
3.4 Information der Öffentlichkeit	59
3.5 Schlussfolgerung	60
IV. Anforderungen an Lebensmittel	60
1. Lebensmittelsicherheit	61
1.1 Sichere Lebensmittel	61
a) Beurteilungskriterien	61
b) Höchstwertkonzept	63
1.2 Zusätze zu Lebensmitteln und technische Hilfsstoffe im Speziellen ..	65
a) Inhaltsstoffe	65
b) Zusatzstoffe und Aromen	65
c) Verarbeitungshilfsstoffe, Enzyme und technologische Verfahren	66

d) Zusatz von Stoffen mit ernährungsbezogener oder physiologischer Wirkung auf Lebensmittel	67
e) Zusatz von Mikroorganismen zu Lebensmitteln	68
1.3 Primärproduktion	68
1.4 Fleischgewinnung	69
1.5 Lebensmittelgruppen	70
a) Nahrungsergänzungsmittel	70
b) Lebensmittel für Personen mit besonderem Ernährungsbedarf ..	71
c) Getränke, Trinkwasser und Alkohol	72
d) Lebensmittel pflanzlicher Herkunft, Pilze und Speisesalz sowie Lebensmittel tierischer Herkunft	73
e) Neuartige Lebensmittel	73
1.6 Rückstände	74
2. Hygiene	75
3. Bewilligungs- und Meldepflichten	76
3.1 Betriebsbewilligungen und Meldepflichten für Betriebe	76
a) Meldepflicht nach Art. 20 LGV	76
b) Bewilligungspflicht nach Art. 21 LGV	77
3.2 Lebensmittelsicherheitsrechtliche Bewilligungs- und Meldepflichten	79
a) Neuartige Lebensmittel	80
b) Lebensmittel für Menschen mit besonderen Ernährungsbedürfnissen aus gesundheitlichen Gründen	83
c) Health Claims	83
d) Bewilligung für die Behandlung von Lebensmitteln mit ionisierenden Strahlen und zur Entfernung von Oberflächenverunreinigungen auf Lebensmitteln tierischer Herkunft	84
e) Lebensmittel, die von Tieren stammen, denen in klinischen Versuchen Arzneimittel verabreicht wurden, die nicht zugelassen sind	85
f) Bewilligung von gentechnisch veränderten Organismen	86
4. Kennzeichnungs- und Auskunftspflicht	87
4.1 Pflichtangaben bei vorverpackten Lebensmitteln	87
4.2 Offen in Verkehr gebrachte Lebensmittel	89
4.3 Onlinehandel	89
V. Anforderungen an Gebrauchsgegenstände	90
1. Sicherheit von Gebrauchsgegenständen	90
1.1 Bedarfsgegenstände	92
1.2 Kosmetische Mittel	93

1.3	Gegenstände für den Schleimhaut-, Haut- oder Haarkontakt sowie Kerzen Streichhölzer, Feuerzeuge und Scherzartikel	94
1.4	Spielzeug und Gebrauchsgegenstände für Kinder	95
1.5	Aerosolpackungen	96
1.6	Wasser, das dazu bestimmt ist, mit dem menschlichen Körper in Kontakt zu kommen	96
2.	Bewilligungspflicht, Konformitätsbewertungsverfahren und Meldepflichten	98
2.1	Bewilligungspflicht	98
	a) Kosmetische Mittel	98
	b) Plastikrecyclingverfahren	99
	c) Öffentlich zugängliche Bäder	99
2.2	Meldepflicht	100
2.3	Konformitätsbewertungsverfahren und technische Normen	100
3.	Kennzeichnung und Werbung	101

Kapitel 3

Die Abgrenzung von Lebensmitteln und Heilmitteln

ANDREAS WILDI/SOPHIE REGENFUSS

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitende Bemerkungen	104
II.	Die aktuelle Situation in der Schweiz	105
1.	Die gesetzlichen Grundlagen	105
1.1	Heilmittel	105
a)	Arzneimittel	105
b)	Medizinprodukte	106
c)	Verwendungszweck	107
d)	Marktzugang	108
e)	Abgrenzung	109
1.2	Lebensmittel	109
a)	Pflanzliche Stoffe und daraus hergestellte Zubereitungen	110
b)	Nahrungsergänzungsmittel	110
c)	Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke	111
d)	Gebrauchsgegenstände	112
e)	Marktzugang	113
1.3	Täuschungsverbot	113
a)	Heilmittel	113
b)	Lebensmittel	114
1.4	Zwischenfazit	115
2.	Rechtsprechung zur Abgrenzung zwischen Heilmitteln und Lebensmitteln in der Schweiz	115
III.	Vergleich der aktuellen Situation in der Schweiz und in der Europäischen Union	117
IV.	Die Verkehrsfähigkeit eines Produkts als Lebensmittel, Arzneimittel oder Medizinprodukt	119
1.	Die massgeblichen Abgrenzungskriterien	120
1.1	Der Geltungsbereich	120
a)	Die Zusammensetzung des Produkts	121
b)	Der Verwendungszweck des Produkts	121
2.	Das Inverkehrbringen	122
V.	Zusammenfassung	123

Kapitel 4

Die Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen

CELINE WEBER

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitende Bemerkungen	127
1.	Täuschungsschutz	127
2.	Übergangsfrist	127
II.	Die Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmitteln	128
1.	Verbotene Angaben	129
2.	Obligatorische Angaben	130
2.1	Darstellung der obligatorischen Angaben	130
2.2	Sachbezeichnung (Art. 36 Abs. 1 lit. a LGV; Art. 6 f. LIV)	131
2.3	Verzeichnis der Zutaten (Art. 36 Abs. 1 lit. b LGV; Art. 8 f. LIV)	131
2.4	Zutaten, die Allergien oder andere unerwünschte Reaktionen auslösen können (Art. 36 Abs. 1 lit. c LGV; Art. 10 f. LIV)	132
2.5	Mengenmässige Angabe von Zutaten (Art. 12 LIV)	132
2.6	Haltbarkeit (Art. 36 Abs. 1 lit. d LGV; Art. 13 LIV)	133
2.7	Aufbewahrungs- und Verwendungsbedingungen (Art. 36 Abs. 1 lit. i LGV; Art. 14 LIV)	133
2.8	Name und Adresse (Art. 3 Abs. 1 lit. g LIV)	133
2.9	Produktionsland und Herkunft (Art. 36 Abs. 1 lit. e und f LGV; Art. 15 ff. LIV)	133
2.10	Gebrauchsanleitung (Art. 3 Abs. 1 lit. k LIV)	134
2.11	Alkoholgehalt (Art. 4 Abs. 5 lit. a, Art. 9 Abs. 1 lit. f und Art. 18 LIV)	134
2.12	Warenlos (Art. 19 f. LIV)	134
2.13	Nährwertdeklaration (Art. 36 Abs. 1 lit. g LGV; Art. 21 ff. LIV)	134
2.14	Nennfüllmenge (MeAV)	135

2.15	Identitätskennzeichen (Art. 36 ff. LIV)	135
2.16	Weitere Angaben (Art. 36 Abs. 1 lit. h LGV; Art. 3 Abs. 1 lit. q LIV)	136
3.	Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben im Besonderen	136
3.1	Nährwertbezogene Angaben (Art. 38 LGV; Art. 29 f. LIV)	136
3.2	Gesundheitsbezogene Angaben (Art. 38 LGV; Art. 31 ff. LIV)	137
3.3	Gemeinsame Bestimmungen (Art. 35 LIV)	138
4.	Freiwillige Informationen über Lebensmittel	139
5.	Gentechnisch veränderte Lebensmittel	139
6.	Offen in Verkehr gebrachte Lebensmittel	140
7.	Rohstoffe, Zwischenprodukte und Halbfabrikate	140
8.	Nahrungsergänzungsmittel	140
9.	«Bio»-Produkte	141
10.	Weitere produktspezifische Kennzeichnungsvorschriften	141
11.	Abgabe- und Werbebeschränkungen	142
11.1	Alkoholische Getränke (Art. 14 LMG; Art. 42 f. LGV)	142
11.2	Säuglingsanfangsnahrung (Art. 41 LGV)	143
12.	Angebote mit Einsatz von Fernkommunikationstechniken	143
III.	Die Kennzeichnung und Anpreisung von Gebrauchsgegenständen ...	143
1.	Grundsätze	143
2.	Informationen über Gebrauchsgegenstände	144
2.1	Gegenstand der Informationen (Art. 47 Abs. 1 LGV)	144
2.2	Darstellung (Art. 47 Abs. 2 LGV)	144
2.3	«Health Claims» (Art. 47 Abs. 3 und 4 LGV)	144
3.	Kosmetische Mittel	145
3.1	Kennzeichnung (Art. 8 f. VKos)	145
3.2	Werbeaussagen (Art. 10 VKos)	146
3.3	Angaben zu den Stoffen (Art. 11 VKos)	147
4.	Bedarfsgegenstände	147
5.	Spezialgesetzliche Bestimmungen	148

Kapitel 5

Kontrolle von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen

CHRISTINE LEUCH-SCHERRER

Inhaltsverzeichnis

I. Übersicht	150
II. Prinzip der Selbstkontrolle	151
1. Grundsätze der Selbstkontrolle	152
1.1 Verantwortliche Person	152
1.2 Pflicht zur Selbstkontrolle	153
1.3 Inhalt der Pflicht zur Selbstkontrolle	155
2. Sicherstellung der guten Verfahrenspraxis	156
2.1 Gute Hygienepraxis	156
2.2 Gute Herstellungspraxis	158
3. Anwendung des HACCP-Systems oder der HACCP-Grundsätze	158
4. Branchenleitlinien	160
5. Probenahmen und Analysen	161
6. Rückverfolgbarkeit	161
7. Rücknahme und Rückruf	163
8. Dokumentation der Selbstkontrolle	165
III. Amtliche Kontrolle	166
1. Kontrolle und Probenerhebung	167
2. Kontrollergebnis und Beanstandung	168
IV. Vollzug der Lebensmittelkontrolle	169
1. Kantonaler Vollzug	170
2. Kantonale Vollzugsorgane	170
V. Vollzugsmassnahmen	171
1. Massnahmen bei produktbezogenen Beanstandungen	172
2. Massnahmen bei nicht auf Produkte bezogenen Beanstandungen	173
3. Vorsorgliche Massnahmen	173
4. Strafanzeige	174

Kapitel 6

Privatrechtliche Haftung für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände

DANIEL DONAUER/ANNA PELLIZZARI

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitende Bemerkungen	177
II. Haftungsgrundlagen im Überblick	178
1. Lebensmittelrecht i.e.S. (LMG)	178
2. Produkthaftpflichtrecht (PrHG)	180
3. Recht zur Gentechnik im Ausserhumanbereich (GTG)	180
4. Obligationenrecht (OR)	181
III. Haftung nach Produkthaftpflichtrecht	182
1. Anwendungsbereich des PrHG	182
2. Übertragung auf den Lebensmittelbereich	182
3. Schaden	183
3.1 Personen- und Sachschaden	183
3.3 Keine Haftung für Schäden am Produkt	183
4. Widerrechtlichkeit	184
5. Produktfehler nach Art. 4 PrHG	184
5.1 Allgemeines	184
5.2 Fehlertypen	185
6. Produktfehler bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	186
6.1 Allgemeines	186
6.2 Konstruktionsfehler im Besonderen	186
6.3 Fabrikationsfehler im Besonderen	186
6.4 Instruktionsfehler im Besonderen und Verletzung der Produktebeobachtungspflicht	187
7. Kausalzusammenhang	187
8. Haftungssubjekt (Hersteller)	188
9. Entlastungsgründe nach Art. 5 PrHG	189

IV. Haftung nach Gentechnikrecht im Ausserhumanbereich	190
1. Anwendungsbereich des GTG	190
2. Haftung nach GTG	191
2.1 Die Rechtsgrundlagen	191
2.2 Die einzelnen Haftungstatbestände	192
a) Haftung der bewilligungs- oder meldepflichtigen Person (Art. 30 Abs. 1 GTG)	192
b) Haftung der bewilligungspflichtigen Person im Bereich land- und waldwirtschaftlicher Produktionsmittel (Art. 30 Abs. 2 und 3 GTG)	193
c) Haftung für alle übrigen erlaubt in Verkehr gebrachten GVO (Art. 30 Abs. 4–6 GTG)	194
d) Der Schadensbegriff nach GTG	196
V. Allgemeine Haftung nach Obligationenrecht	196
1. Allgemeine Bemerkungen	196
2. Vertragliche und ausservertragliche Haftung	197

Kapitel 7

Strafbestimmungen und Rechtsschutz

FLORIAN C. ROTH

Inhaltsverzeichnis

I. Strafbestimmungen	201
1. Einleitung	201
1.1 Entstehungsgeschichte	201
1.2 Ziele und Regelungstechnik	201
1.3 Einordnung der Tatbestände ins Nebenstrafrecht	202
1.4 Anwendbarkeit des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches	203
1.5 Anwendbarkeit des Verwaltungsstrafrechts	203
2. Die einzelnen Straftatbestände	204
2.1 Vorbemerkung	204
2.2 Tatbestände des LMG	205
a) Verbrechen und Vergehen (Art. 63 LMG)	205
b) Übertretungen (Art. 64 LMG)	207
2.3 Tatbestände des StGB	211
a) Delikte gegen Leib und Leben (Art. 111 ff. StGB)	211
b) Delikte gegen die öffentliche Gesundheit	212
c) Betrug (Art. 146 StGB)	212
d) Warenfälschung (Art. 155 StGB)	214
2.4 Urkundendelikte (Art. 65 LMG i.V.m. Art. 15 VStR; Art. 251 StGB)	215
2.5 Tatbestände weiterer Gesetze	217
a) BetmG	217
b) HMG	218
c) THG	220
d) UWG	220
3. Allgemeine Gesichtspunkte	221
3.1 Qualifizierter Tatbestand: Gewerbmässigkeit oder Bereicherungsabsicht	221
3.2 Versuch und Gehilfenschaft	222
3.3 Vorsatz und Fahrlässigkeit	222
3.4 Verjährung (Art. 97 ff. StGB)	222
3.5 Widerhandlungen im Unternehmen	223
a) Praktische Relevanz und Herausforderungen	223

b)	Kernstrafrecht: Art. 29 StGB, Art. 102 StGB und Geschäftsherrenhaftung	224
c)	Verwaltungsstrafrecht: Art. 65 LMG i.V.m. Art. 6 und 7 VStR ...	226
4.	Strafen und Massnahmen	227
4.1	Strafen	227
4.2	Asperationsprinzip (Art. 66 Abs. 4 LMG)	227
4.3	Einziehung (Art. 69 ff. StGB)	229
5.	Prozessuale Aspekte	229
5.1	Zuständige Strafverfolgungsbehörden (Art. 66 LMG)	229
5.2	Anzeigepflicht und Opportunitätsprinzip (Art. 37 LMG)	231
5.3	Anweisung durch die Bundesbehörden (Art. 66 Abs. 2 LMG)	233
5.4	<i>Nemo tenetur</i> -Grundsatz und verwaltungsrechtliche Mitwirkungspflichten (Art. 64 Abs. 5 LMG)	233
a)	Problematik	233
b)	Beweisverwertungsverbot	234
c)	Fazit	235
II.	Rechtsschutz	236
1.	Vorbemerkungen	236
2.	Der Rechtsschutz im Bund	236
2.1	Zuständige Vollzugsbehörden	236
2.2	Anwendbares Verfahrensrecht	237
2.3	Einspracheverfahren	237
2.4	Beschwerdeverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht	239
2.5	Rechtsmittel an das Bundesgericht	240
3.	Der Rechtsschutz in den Kantonen am Beispiel des Kantons Zürich	241
3.1	Vorgaben des Bundesrechts an den kantonalen Rechtsschutz	241
3.2	Zuständige Vollzugsbehörden	242
3.3	Einspracheverfahren	242
3.4	Rekursverfahren	243
3.5	Beschwerdeverfahren	243
3.6	Rechtsmittel an das Bundesgericht	243
4.	Allgemeine Verfahrensfragen	244
4.1	Aufschiebende Wirkung und vorsorgliche Massnahmen	244
4.2	Beschwerderechte	245
a)	Allgemeines Beschwerderecht	245
b)	Die Behördenbeschwerde insbesondere	246

Kapitel 8

Steuer- und Zollrecht im lebensmittelrechtlichen Bereich

NATASCHA RIZZI/STEFANIE MÜHLEBACH

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	252
II. Besonderheiten des Inverkehrbringens von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen aus der EU in die Schweiz	253
1. Europäische Entwicklung des Cassis-de-Dijon-Prinzips	253
2. Schweizerische Implementierung des Cassis-de-Dijon-Prinzips	254
3. Gebrauchsgegenstände und das Cassis-de-Dijon-Prinzip	255
4. Lebensmittel und das Cassis-de-Dijon-Prinzip	256
4.1 Bewilligung durch das BLV	257
4.2 Produktinformation	258
III. Grundzüge der Besteuerung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	259
1. Sondersteuern auf Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	259
1.1 Besondere Verbrauchssteuern	260
1.2 Exkurs: Fett- und Zuckersteuern	261
2. Die Mehrwertsteuer als allgemeine Verbrauchssteuer	263
2.1 Allgemeine Bestimmungen	263
a) Gegenstand und Grundsätze	263
b) Funktionsweise der Schweizer Mehrwertsteuer	264
c) Rechtliche Grundlagen	265
2.2 Geltungsbereich und Bestimmungslandprinzip	265
a) Ort der Lieferung nach Art. 7 MWSTG	266
b) Ort der Dienstleistung nach Art. 8 MWSTG	268
2.3 Inlandsteuer	269
a) Subjektive Steuerpflicht	269
b) Gruppenbesteuerung	270
c) Beginn und Ende der Steuerpflicht	271
d) Mithaftung und Steuernachfolge	274
e) Steuerobjekt	275

f) Einheit und Mehrheit von Leistungen	279
g) Bemessungsgrundlage und Steuersätze	281
h) Vorsteuerabzug	285
2.4 Bezugsteuerpflicht	286
2.5 Ermittlung, Entstehung und Verjährung der Inland- und Bezugsteuerforderung	287
a) Zeitliche Bemessung	287
b) Abrechnungsmethoden	288
c) Meldeverfahren	289
d) Entstehung, Änderung und Verjährung der Steuerforderung	290
2.6 Verfahrensrecht für die Inland- und Bezugsteuer	291
a) An- und Abmeldung als steuerpflichtige Person	291
b) Auskunftspflicht und Auskunftsrecht	294
c) Rechnungsstellung und Steuerausweis	295
d) Buchführung und Aufbewahrung	297
e) Einreichung der MWST-Abrechnung	297
f) Verfügungs- und Rechtsmittelverfahren	299
g) Bezug der Inland- und Bezugsteuer	300
2.7 Einfuhrsteuer	300
a) Steuersubjekt	301
b) Steuerobjekt	301
c) Bemessungsgrundlage und Steuersätze	303
d) Steuererhebung	304
e) Rückerstattung der Einfuhrsteuer	305
f) Zur Behandlung von Rückwaren	305
2.8 Strafbestimmungen	306
IV. Grundzüge der Verzollung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen im grenzüberschreitenden Warenverkehr	308
1. Allgemeine Bestimmungen	308
1.1 Gegenstand und Grundsätze	308
1.2 Funktionsweise der Zollveranlagung	308
1.3 Rechtliche Grundlagen	309
2. Zuführungspflichtige Person	310
3. Zollpflicht und Zollbemessung	311
3.1 Grundsatz einer allgemeinen Zollpflicht	311
3.2 Zollfreigrenzen, Zollfreimengen und Zollbefreiung	312
3.3 Der Veredelungsverkehr	313

3.4 Zollbemessung	315
a) Massgebender Zeitpunkt und Ware	315
b) Zolltarif	316
c) Zollbemessungsgrundlage	317
3.5 Umgang mit Rückwaren und Retoursendungen	318
3.6 Haftung für Verzollung bzw. Einfuhrabgaben	324
a) Nachleistungspflichtige Person	324
b) Verjährung	325
4. Nachforderung, Rückforderung und Erlass von Zöllen	325
5. Freihandelsabkommen und Zollpräferenzen	326
6. Die Strafbestimmungen im Zollrecht	328
6.1 Die Zollhinterziehung	328
6.2 Zollgefährdung	330
6.3 Bannbruch	331
6.4 Zollhehlerei	331
6.5 Zollpfandunterschlagung	332
6.6 Erschwerende Umstände bei Zollhinterziehung, Zollgefährdung und Bannbruch	332
V. Einfuhr von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	333
1. Vorbereitung der Einfuhr	333
1.1 Prüfen der Einfuhrbeschränkungen	333
1.2 Begleitdokumente	334
1.3 Ursprungsnachweis	334
1.4 Erfüllung der Melde- und Bewilligungspflicht	335
2. Erstellung der Zollanmeldung	337
3. Formelle und materielle Prüfung durch die Zollstelle	338
3.1 Basiskontrolle bei der Einfuhr	339
3.2 Schwerpunktkontrollen	340
3.3 Verstärkte Kontrollen	341
3.4 Allgemeine und produktspezifische Kontrollbereiche	341
3.5 Freigabe und Festsetzung der Abgaben	344
VI. Aus- und Durchfuhr von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	345
1. Ausfuhrbeschränkungen abklären	346
2. Ausfuhranmeldung und Erstattung der Einfuhrabgaben	346
3. Kontrolle durch die Zollstelle	347

Kapitel 9

Datenschutz und das Öffentlichkeitsprinzip im Lebensmittelrecht

HUGH REEVES

Inhaltsverzeichnis

I.	Übersicht	351
II.	Relevante Grundprinzipien des Datenschutzes für das Lebensmittelrecht	351
1.	Kernvorschriften	352
1.1	Bundesebene – Bundesgesetz über den Datenschutz	352
1.2	Kantonale Ebene	354
1.3	Europäische Ebene	354
2.	Wichtige Begriffe	355
2.1	Personendaten und besonders schützenswerte Personendaten	355
2.2	Profilerstellung und Persönlichkeitsprofile	356
2.3	Datenverantwortlicher/Inhaber der Datensammlung	357
2.4	Auftragsverarbeiter	358
3.	Grundlagen für die Verarbeitung von Personendaten	358
3.1	Grundsätze	358
a)	Rechtmässigkeit	359
b)	Treu und Glauben	359
c)	Verhältnismässigkeit	359
d)	Zweckbindung	359
e)	Erkennbarkeit	360
f)	Datengenauigkeit	360
g)	Datensicherheit	360
3.2	Datenverarbeitung durch Privatpersonen	360
3.3	Datenverarbeitung durch Bundesorgane	361
III.	Datenschutzrelevante Aspekte für öffentliche Organe im Lebensmittelbereich	362
1.	Kapitel 6 LMG – Eine gesetzliche Grundlage für die Datenbearbeitung	362
1.1	Rechtsgrundlage für die Verarbeitung durch Bundes- und kantonale Organe	362

1.2 Form und Austausch von Personendaten	364
1.3 Informationssystem des Bundesamtes für Gesundheit	366
IV. Öffentlichkeitsprinzip	367
1. Zentrale Begriffe	367
2. Mögliche Auswirkungen des BGÖ im Lebensmittelbereich	368

Kapitel 10

Food Law in a European Context

NICOLAS CARBONNELLE/RAOUL GRIFONI WATERMAN

Inhaltsverzeichnis

I. Introduction	373
1. Short history of the genesis of EU food law	373
2. Summary overview of the EU legal system	375
2.1 The different types of EU legal acts	375
a) Primary Law	375
b) Secondary Law	375
c) Non-binding legal acts	376
2.2 The main actors of EU food law	377
II. Some key elements of EU food law	379
1. General Food Law	379
1.1 Precautionary principle	381
1.2 Free movement of goods	382
2. Pre-market aspects	386
2.1 General points	386
2.2 Authorisation schemes	387
a) The “common authorisation procedure” for food additives, food enzymes and food flavourings	388
b) Additives	389
c) Food Enzymes	390
d) Flavourings	390
e) Food supplements	391
f) Novel foods	392
g) Genetically modified foods	394
Environmental approval	394
Food approval	395
Application procedure	396
Parties involved	397
Authorisation	397
2.3 Food hygiene and safety	399
2.4 Criteria for food safety	400
2.5 Food hygiene regulations	401

3.	Provisions of EU food law relevant to products placed on the market ...	402
3.1	Food labelling requirements	402
a)	The FIC Regulation	402
b)	Mandatory particulars for prepacked foods	404
Name of the food	.....	405
List of ingredients	.....	406
Allergens	.....	406
Net quantity of the food	.....	407
Date of minimum durability or the 'use by' date	.....	407
Country of origin or place of provenance	.....	408
Nutrition declaration	.....	408
3.2	Nutrition and health claims	409
3.3	Protection of geographical indications	411
3.4	Official controls and crisis situation management (incl. product recalls)	414
a)	Official controls	414
b)	Crisis situation management	416
c)	Product recalls	417
III.	A note on Brexit and EU food law	418
1.	Introduction	418
2.	Possible impact on food labelling	419
3.	Possible impact on products requiring pre-market approval	420
4.	Impact on trade and customs	421
IV.	Conclusion	422

Kapitel 11

Immaterialgüterrecht bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen

MARIJA PETROVIC/MONJA SIEBER

Inhaltsverzeichnis

I. Überblick	428
II. Markenrecht	428
1. Allgemeines	428
2. Voraussetzungen einer erfolgreichen Markenhinterlegung	430
2.1 Absolute Ausschlussgründe (Art. 2 MSchG)	431
a) Schutzunfähigkeit von Zeichen des Gemeinguts (Art. 2 lit. a MSchG)	431
b) Schutzunfähigkeit von Waren- und Verpackungsformen (Art. 2 lit. a und b MSchG)	433
c) Schutzunfähigkeit für irreführende Zeichen (Art. 2 lit. c MSchG)	434
d) Schutzunfähigkeit für rechts-, sitten- und ordnungswidrige Zeichen (Art. 2 lit. d MSchG)	435
2.2 Relative Ausschlussgründe (Art. 3 MSchG)	436
a) Allgemeines	436
b) Gleichartigkeit	437
c) Zeichenähnlichkeit	438
d) Verwechslungsgefahr	440
e) Berühmte Marken (Art. 15 MSchG)	441
3. Die Markenhinterlegung (Art. 28 ff. MSchG)	442
4. Wirkungen der Markenhinterlegung	443
4.1 Schutzdauer	443
4.2 Ausschliesslichkeitsrechte und Verbotsrechte	444
a) Allgemeines	444
b) Schranken des Ausschliesslichkeitsrechts	445
5. Herkunftsangaben bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	446
5.1 Überblick und gesetzliche Grundlagen	446
a) Zum Markenschutzgesetz	447
b) Zum Wappenschutzgesetz	447
c) Weitere Spezialgesetze	448

5.2	Allgemeines (Art. 47 MSchG)	448
5.3	Herkunftsangaben für Waren (Art. 48 MSchG)	450
5.4	Gesetzliche Anforderungen an Herkunftsangaben bei Naturprodukten (Art. 48a MSchG)	451
5.5	Gesetzliche Anforderungen an Herkunftsangaben bei Lebensmitteln (Art. 48b MSchG)	452
a)	Gewichtskriterium (Art. 48b Abs. 1–4 MSchG)	453
b)	Verarbeitungsort für wesentliche Eigenschaften (Art. 48b Abs. 5 MSchG)	455
c)	Kennzeichnung von einzelnen Rohstoffen	455
d)	Verhältnis der lebensmittel- zu den herkunftsrechtlichen Normen des MSchG	456
5.6	Gesetzliche Anforderungen an Herkunftsangaben bei «anderen Produkten» (Art. 48c MSchG)	458
5.7	Verwendung von örtlichen oder regionalen Herkunftsangaben	459
5.8	Ausnahmen (Art. 48d MSchG)	461
5.9	Konsequenzen des unzulässigen Gebrauchs von Herkunftsangaben (Art. 64 MSchG)	461
5.10	Eintragungsfähigkeit von Herkunftsangaben im Markenregister (Art. 27a ff. MSchG)	461
III.	Designrecht	463
1.	Überblick über das Designrecht	463
1.1	Voraussetzungen des Designschutzes	463
1.2	Wirkung des Designschutzes	464
1.3	Hinterlegung	465
2.	Praktische Relevanz in der Lebensmittelindustrie	466
IV.	Urheberrecht	467
1.	Überblick über das Urheberrecht	467
1.1	Voraussetzungen des Urheberrechtsschutzes	467
1.2	Wirkungen des Urheberrechtsschutzes	468
2.	Praktische Relevanz in der Lebensmittelindustrie	470
V.	Patentrecht	471
1.	Überblick über das Patentrecht	471
1.1	Voraussetzungen des Patentschutzes	471
1.2	Wirkung des Patentschutzes	473
1.3	Hinterlegung	474
2.	Praktische Relevanz in der Lebensmittelindustrie	475

VI. Schutz von Fabrikations- und Geschäftsgeheimnissen	475
1. Allgemeines	475
2. Konkrete Schutzmöglichkeiten	476
2.1 Gesetzlicher Natur	476
a) Wettbewerbsrecht	476
b) Arbeitsrecht	477
c) Strafrecht	477
2.2 Vertraglicher Natur	478
a) Geheimhaltevereinbarung	478
b) Konkurrenzverbot	479
VII. Gewährung von Lizenzen	480

Kapitel 12

Vertriebskartellrecht bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen

GION GIGER

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	484
II.	Verhältnis zwischen den Bestimmungen des Lebensmittel- und des Kartellrechts	484
III.	Vertikale Wettbewerbsabreden	485
1.	Begriff der Wettbewerbsabrede (Art. 4 Abs. 1 KG)	485
2.	Erhebliche vertikale Wettbewerbsabreden (Art. 5 Abs. 1 KG)	486
	2.1 Qualitative Erheblichkeit	486
	2.2 Quantitative Erheblichkeit	487
3.	«Per se»-Erheblichkeit bei harten vertikalen Wettbewerbsabreden (Art. 5 Abs. 4 KG)	488
	3.1 Mindest- oder Festpreise (Preisbindung zweiter Hand)	489
	3.2 Absoluter Gebietsschutz (Verbot von Direkt- und Parallelimporten)	490
4.	Ausnahmsweise: Rechtfertigung aus Gründen wirtschaftlicher Effizienz (Art. 5 Abs. 2 KG)	492
5.	Bedeutung des Lebensmittelrechts für Parallelimporte im Besonderen ..	493
IV.	Rechtsfolgen bei Verstößen gegen das Kartellrecht	496

Kapitel 13

Chemikalien und Abfallentsorgung im lebensmittelrechtlichen Kontext

PANDORA KUNZ-NOTTER

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	500
II. Chemikalien	500
1. Grundlagen zum Chemikalienrecht	500
1.1 Rechtsgrundlagen	500
1.2 Internationaler Kontext	502
1.3 Definition von Chemikalien	503
1.4 Grundsätze im sicheren Umgang mit Chemikalien	504
2. Chemikalien bei Lebensmitteln	505
3. Chemikalien bei Gebrauchsgegenständen	506
4. Zwischenfazit	508
III. Abfälle	508
1. Grundlagen zum Abfallrecht	508
1.1 Rechtsgrundlagen	508
1.2 Definition von Abfall	510
1.3 Abfallarten	511
2. Grundsätze der Abfallpolitik	512
2.1 Grundsätze des Abfallrechts	512
2.2 Abfallvermeidung	513
2.3 Abfallverwertung	515
2.4 Ablagerung	515
2.5 Finanzierung der Entsorgung	516
3. Abfälle bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	517
3.1 Grundsätze	517
3.2 Rückgabe- und Rücknahmepflichten	517
3.3 Sonderabfälle	518
3.4 Entsorgung von tierischen Nebenprodukten	518
3.5 Lebensmittelabfälle	519
4. Zwischenfazit	519
IV. Zusammenfassung	519